Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. **Montag, den 26. October 1868.** Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. **Nr. 251.**

Berlin, 23. Oct. (Handelstag.) In Tarifsachen pflegt bei Kaufleuten und Fabrikanten die Gemüthlichkeit aufzuhören. In solchen Fragen, welche so nahe den eigenen Geldbeutel berühren, folgt man nicht so leicht der Autorität der wissenschaftlich gebildeten Secretaire und Syndici. Freilich muß auch in dem Maße, als sich die Sonderinteressen hierbei unmittelbar geltend machen, die Autorität der Beschlüsse des Handelstages für die öffentliche Meinung verblassen; denn am Ende ist die Addition und Subtraction sich widerstrebender Sonderinteressen wohl ein interessantes Rechenexempel, giebt aber keinen Maßstab ab für die Bemessung des öffentlichen Interesses. — Die mehr das Interesse der Staatsfinanzen berührenden Fragen des Tabakszolles, Reiszolles und Lumpenausfuhrzolles wurden wegen Mangel an Zeit von der Tagesordnung des Handelstages abgesetzt. Der Gegensatz zwischen Schutzzoll und Freihandel concentrirte sich daher um die Zucker- und Eisenzölle. Bei der Zuckerfrage unterlagen die freihändlerischen Vertreter der Seeprovinzen gegen die Coalition schutzzöllnerischer Interessenten vom Niederrhein, aus Sachsen und Süddeutschland. Die **Zuckerfrage** hat bekanntlich im Frühjahr dieses Jahres den Fortbestand des Handelstages bedroht. Der bleibende Ausschuß hatte beschlossen, dem Zollparlament neben einer durchgreifenden Reform der Besteuerung eine sofortige Ermäßigung des Eingangszolles auf Colonialzucker (auf $3\frac{2}{3}$ Thlr.) zu empfehlen. Herr v. Sybel hatte letzterem Beschluß in der betreffenden Denkschrift des Ausschußpräsidiums durch „vorsichtige Fassung" die Spitze abgebrochen. Dem Plenum des Handelstages gegenüber hatte der Ausschuß sich zu keiner Resolution einigen können. Der Referent Dr. Soetbeer vertrat nur seine eigene Ansicht. Das Ergebniß der einstündigen Debatte in dieser Frage war die Ablehnung desjenigen Theils des Soetbeerschen Antrages mit 55 gegen 41 Stimmen, welcher schon jetzt vor einer Totalreform der Zuckerbesteuerung die Ergänzungsabgabe von Zucker und Syrup wesentlich ermäßigt wissen will. Die freihändlerische Minorität wurde dabei besonders lebhaft von Stephan (Königsberg) vertreten. Ueber den Soetbeerschen Antrag hinaus gingen die rheinischen Raffinadeurs von Colonialzucker, welche gleich bestimmte Zahlen für die Ermäßigung des Eingangszolles ($3\frac{1}{2}$ Thlr.) in Vorschlag brachten. In Bezug auf die endgiltige Reform der Zuckerbesteuerung wollten die eingefleischten Schutzzöllner, die Vertreter der badischen Handelskammern unter der Führung von Moll (Mannheim), motivirte Tagesordnung. Dafür erklärten sich nur wenige Stimmen. Es kam dann der Antrag der sächsischen Rübenzucker-Interessenten (Magdeburg und Braunschweig) zur Abstimmung, welcher sich für die gegenwärtige Besteuerung des Rübenzuckers (also gegen die Fabrikatsteuer) erklärte, zwar die Zulässigkeit einer wesentlichen Ermäßigung der Eingangszölle zugab, daneben aber eine gerechte Regelung der Exportbonificationssätze verlangte. Dieser Antrag fiel mit 71 gegen 29 Stimmen. Es gelangte dann der Soetbeersche Antrag mit ungefähr derselben Stimmzahl zur Annahme, welcher zwar sich für den Freihandel im Princip ausspricht und eine durchgreifende Reform der Zuckerbesteuerung für nothwendig erklärt, es indessen „nicht als die Aufgabe des Handelstages betrachtet, specielle Vorschläge zu machen", insbesondere was eventuelle Einführung der Fabrikatsteuer und die Zollskala nach dem Süßigkeitswerth anbetrifft. Auch in der **Eisenzollfrage** lag kein Ausschußantrag vor. Die Gegensätze der Interessen gruppirten sich hier um drei Anträge. Die badischen Handelskammern wollten die bisherige Tendenz successiver Ermäßigung der Eisenzölle nur unter der Bedingung der Gegenseitigkeit Seitens der concurrirenden Nationen und mit Rücksicht auf die dabei maßgebenden Bedingungen der inländischen Concurrenzfähigkeit anerkennen. Entgegengesetzt stellte Stahlberg (Stettin) im Interesse der Seeprovinzen den Antrag, die gänzliche Beseitigung des Zolles auf Roheisen und eine angemessene Herabminderung der Tarifsätze für Eisenwaaren, besonders für gröbere, für nothwendig und unaufschiebbar zu erklären. In der Mitte zwischen beiden Anträgen stand der Sybelsche Antrag, welcher im Interesse der gemäßigten Schutzzöllner vom Niederrhein und Westphalen das Verharren in der bisherigen Tendenz successiver Ermäßigung der Eisenzölle bis zu deren völliger Beseitigung verlangte, außerdem erhebliche Erniedrigung der Eisenbahntransportkosten befürwortete. Nachdem die beiden Referenten Sybel und Stahlberg länger als zwei Stunden ihren Standpunkt entwickelt hatten, wurde ein Antrag, die Frage auf diesem Handelstage mit Rücksicht auf die vielen leeren Plätze und die Ermüdung der Versammlung nicht zum Austrage zubringen, abgelehnt. Die Versammlung hört die folgenden Redner nur mit großer Ungeduld an; durch seine schutzzöllnerische Ehrlichkeit erntete ein Redner aus Gleiwitz lebhaften Beifall: „Ich spreche hier nur für mein Interesse. Aushalten könnten wir einen niedrigeren Zoll wohl, aber angenehm wäre er uns nicht. Sie dagegen können den höheren Zoll wohl aushalten. Platzen Sie nicht mit einer Bombe in uns hinein, sondern tragen sie das Haus allmählich ab." Bei der Abstimmung siegt die schutzzöllnerische Coalition und der Antrag Stahlberg wird abgelehnt mit 53 gegen 36 Stimmen; die nächst- und stärkstinteressirten Vertreter hatten am längsten im Saale ausgeharrt. (Große Aufregung.) Auch ein vermittelndes Amendement, welches noch nachträglich von Breslau und Bielefeld gestellt worden war, wird mit 57 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Nach Ablehnung des extremen Mollschen Antrages wird der Sybelsche Antrag angenommen mit einem Amendement Druckermüller, welches denselben noch mehr schutzzöllnerisch (Bedingung internationaler Gegenseitigkeit für Ermäßigung der Zölle) verstärkt.

Berlin, 23. Oct. (Vierter deutscher Handelstag.) Die heutige letzte Sitzung wurde von dem Präsidenten Reincke-Altona gegen $9\frac{1}{2}$ Uhr eröffnet, und die Versammlung schritt zu der Berathung der auf der Tagesordnung befindlichen „Zolltarif-Fragen." In erster Linie steht als 9ter Punkt der Tagesordnung der „Zucker," worüber dem Dr. Soetbeer-Hamburg das Referat vom Ausschusse übertragen ist. Der Antrag des Ausschusses lautet:

„Die gegenwärtige Zuckerbesteuerung im Zollverein führt unerträgliche Mißverhältnisse und Uebelstände mit sich und bedarf daher einer durchgreifenden Reform, wobei das Schutzzollsystem gänzlich zu verlassen und wirkliche Gleichstellung der Abgaben vom inländischen, wie ausländischen Zucker herzustellen ist. Der Handelstag kann es indeß nicht als seine Aufgabe betrachten, dieserhalb specielle Vorschläge zu machen, welche nur das Ergebniß mehrseitiger und sorgfältiger technischer Untersuchungen sein können, wozu die Regierungen den Beruf und die Mittel haben. Insbesondere gilt dies von der eventuellen Einführung einer „Fabrikatsteuer" für den Rübenzucker und einer Skala der Abgaben vom fremden wie einheimischen Zucker nach dem Süßigkeitswerth. Der Handelstag richtet an den Hohen Zollbundesrath das dringende Ersuchen, demgemäß die Vorbereitungen zu einer zeitgemäßen und gerechten Art der Zuckerbesteuerung baldigst zum Abschluß zu fördern und dem Zoll-Parlament in seiner nächsten Session einen hiernach ausgearbeiteten umfassenden Gesetzentwurf vorzulegen.

Falls aber solches bis dahin nicht ausführbar sein sollte, dann wenigstens vorläufig diejenigen Abänderungen in der Zuckerbesteuerung herbeizuführen, durch welche die jetzige Eingangsabgabe von Zucker und Syrup wesentlich ermäßigt und der Unterschied zu Ungunsten des nicht direct für Siedereien eingehenden Rohzuckers beseitigt würde."

Von der Kaufmannschaft zu Magdeburg und der Handelskammer zu Braunschweig ist dagegen beantragt:

„Statt der von Herrn Dr. Soetbeer-Hamburg vorgeschlagenen Resolution möge der Handelstag erklären: Die gegenwärtige Zuckerbesteuerung im Zollverein bedarf einer durchgreifenden Reform, bei welcher das Schutz-Zoll-System gänzlich zu verlassen und eine verhältnißmäßige, dem inneren Werth entsprechende Gleichstellung der Abgaben von inländischem und ausländischem Zucker herzustellen ist. Es ist hierbei die jetzige Art der Besteuerung des Rübenzuckers beizubehalten, dagegen sind die Abgaben für fremden Zucker, je nach der Beschaffenheit als Roh-, Halb- oder Ganz-Fabrikat, zu bemessen. Die jetzige Eingangssteuer kann wesentlich ermäßigt werden und ist der Unterschied des zum Consum und des für Siedereien eingehenden Rohzuckers zu beseitigen. Selbstverständlich muß gleichzeitig mit dieser Reform eine gerechte Regelung der Exportbonificationssätze für inländischen und ausländischen Zucker eintreten.

Der Handelstag kann es nicht als seine Aufgabe betrachten, dieserhalb specielle Vorschläge zu machen, welche nur das Ergebniß mehrseitiger und sorgfältiger technischer Untersuchungen sein können, wozu die Regierungen den Beruf und die Mittel haben. Derselbe richtet aber an den Zollbundesrath das dringende Ersuchen, die Vorbereitungen zu der vorgeschlagenen zeitgemäßen und gerechten Reform der Zuckerbesteuerung baldigst zum Abschluß zu fördern und dem Zoll-Parlament einen hiernach ausgearbeiteten, umfassenden Gesetz-Entwurf vorzulegen."

Langen von Köln und Brockhoff von Duisburg beantragen eine Resolution, nach welcher das Schutzzollsystem gänzlich zu verlassen und an Stelle der bisherigen Rübensteuer eine Fabrikat- beziehungsweise eine Consumsteuer einzuführen sei. Außerdem richtet dieselbe an den Zollbundesrath das Ersuchen, sofort den Unterschied zwischen der Besteuerung des für den Consum, beziehungsweise für die Raffinerien eingeführten ausländischen Rohzuckers aufzuheben und die Steuer dieses Letzteren auf $3\frac{1}{2}$ Thlr., die Exportbonification der aus solchen Rohzuckern bereiteten Raffinaden in entsprechendem Verhältniß, zu ermäßigen.

Adolf Reihlen für Stuttgart beantragt im Namen sämmtlicher Zuckerfabriken Süddeutschlands, daß überhaupt nur die in den Consum übergehenden Zuckerfabrikate jeder Art besteuert würden, wie es bei der Salzbesteuerung bereits durchgeführt ist. Die Höhe einer solchen Fabrikatsteuer zu bestimmen, möge der Handelstag den gesetzgebenden Gewalten überlassen, jedoch an den Zollbundesrath das dringende Ersuchen richten, die Frage der Zuckerbesteuerung baldigst zum Abschluß zu fördern.

Eugen vom Rath aus Köln beantragt, eine Reihe von speciellen Vorschlägen beziehentlich der Besteuerung für in- und ausländischen Zucker, so wie Ablehnung des Eintritts in die internationale Convention vom 8. November 1864 der vier Staaten: Frankreich, England, Holland und Belgien.

Dr. Soetbeer-Hamburg empfiehlt als Referent die Annahme der Resolution des Ausschusses. Redner entwickelt in einem eingehenden Vortrage die Verhandlungen über die Zuckerfrage im Zollparlamente und in der Zusammenkunft der Deputirten der Seeplätze und motivirt seine Resolution mit den Vorgängen im Zollparlamente, wo die Bundesregierung auf positive Vorschläge gegenwärtig nicht eingehen zu können erklärte. Indem Redner hierauf auf die vorliegenden Anträge eingeht, erklärt er sich gegen positive Besteuerungsvorschläge und constatirt das in den verschiedenen Anträgen Gemeinsame, wie das Verlassen des Schutzzoll-Systems und Forderung einer baldigen Regulirung der Zuckerfrage. Der Schwerpunkt der Differenzen liege in der Frage, ob Fabrikatsteuer oder nicht. Der Ausschuß stehe in der Mitte zwischen diesen beiden Gegensätzen und überlasse der Regierung die Entscheidung. Dr. Seyferth aus Braunschweig plaidirt für die Braunschweiger und Magdeburger Resolution: Es sei zu bedauern, daß die Resolution nichts weiter enthalte, als die bekannte Roß'sche Resolution im Zollparlamente und jeden positiven Vorschlag vermieden habe. Damit habe der Ausschuß gegen die Bestimmungen des Heidelberger Statuts verstoßen, nach denen er verpflichtet sei, die nöthigen Vorbereitungen für die Verhandlungen zu treffen. Es zeige sich hier wiederum, daß zu einer Interessen-Berathung auch Vertreter für Interessen zuzuziehen seien. Nun die Vorbereitungen des Ausschusses fehlen, sei die Versammlung nicht eine Commission von Fachmännern, die über Zahlen u. s. w. berathen könne, dazu bedürfe es einer ganz genauen Information und deswegen sei er auch gegen den Antrag des Herrn Rath. Was die Vorlage des Ausschusses anbetreffe, so sei er gegen den ersten Theil derselben, da es nicht richtig sei, daß die gegenwärtige Zuckerbesteuerung unerträgliche Mißverhältnisse mit sich führe. Die Gesetzgebung würde erst dann Jemanden verletzen, wenn nachgewiesen werden könnte, daß durch sie Zucker-Consumenten und die Staatskasse geschädigt werden. Dies sei aber ganz und gar nicht der Fall. Der

Antrag des Referenten berücksichtige lediglich das Interesse Hamburgs, dieses wiederum habe aber von jeher den Interessen des Zollvereins widerstrebt, da es wesentlich bei der indischen Zucker-Industrie betheiligt sei. Man könne durchaus nicht sagen, daß der gegenwärtige Steuermodus falsch sei, sollte jedoch eine Aenderung des Systems eintreten, so lasse sich nur die Consumtionssteuer empfehlen. Die Fabrikatsteuer müsse man jedoch entschieden verwerfen, da durch sie nur der Zucker vertheuert werde. — Herr Reihlen aus Stuttgart spricht für die Fabrikatsteuer, die für die süddeutschen Zuckerfabriken eine Lebensbedingung sei. Als Gründe führt Redner an, daß für die Zuckerbesteuerung im Zollverein im Interesse der Consumenten, Steuerkassen und Zuckerfabriken das Schutzzollsystem verlassen werden muß, und daß die bisherige Erhebung der Zuckersteuer nach dem Gewichte der Rüben einer ferneren gesunden Entwickelung der Zuckerproduction des Zollvereins ebenso hinderlich im Wege steht, als einer gerechten Gleichstellung des Süßigkeitswerths der fremden und einheimischen Zucker. — Kanzleirath Zwicker-Magdeburg spricht für die Magdeburger Resolution. Auch dieser Redner beklagt, daß der Ausschuß nicht mit positiven Vorschlägen hervorgetreten sei, nachdem er bereits im Mai eine ganze Scala der Steuervorschläge entworfen hatte. Während nun seitdem die Handelskammern Gelegenheit genommen hätten, sich auf die Details vorzubereiten, werde ihnen jetzt eine Resolution vorgelegt, die nichts davon enthalte. Redner erklärt sich gegen die Fabrikatsteuer und für Reform des gegenwärtigen Steuermodus. Das Provisorium besonders, welches der Ausschußantrag für die Uebergangsperiode wolle, sei ganz und und gar nicht zu empfehlen, da ein Provisorium in der Industrie immer schädlich sei. — Herr Langen aus Köln behauptet, im Gegensatz zu den Vorrednern das Interesse der Consumenten zu vertreten und befürwortet von diesem Standpunkte aus seinen Antrag. Redner hofft, daß die Colonialzucker-Raffinerien bald verschwinden werden, die Fabrikanten am Rhein wollen nur Raffinadeure bleiben. Besonderes Gewicht legt Redner auf den zweiten Theil seines Antrages, der dringlicher Natur ist und hofft, daß dieser jedenfalls den Beifall der Versammlung finden werde. (Fortsetzung folgt.)

Berlin, 24. October. (Gebrüder Berliner.) Wetter sehr schön. — Weizen loco flau. Termine leblos. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 68 Rt., loco pr 2100 ℔. 66—76 Rt. nach Qualität, gelb polnischer 70, gelb märkischer 67—68 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 68 nom., October-Novbr. 65 nom., Novbr.-Decbr. 62 nominell, April-Mai 62 bezahlt. — Roggen pr 2000 ℔. loco einiger Handel zu niedrigeren Preisen, Termine anfänglich matter, im Verlaufe fest und etwas besser bezahlt. Gekünd. 5000 Ctr. Kündigungspreis 57 3/8 Rt., loco 56 1/4—57 1/8 ab Bahn bez., ordin. 55 frei Mühle bez., pr diesen Monat 57—56 3/4—57 3/4 bez., October-Novbr. 55—54 3/4—55 1/2 bez., Nov.-Decbr. 52 3/4—53 bez., April-Mai 50 3/4—51 bezahlt. — Gerste pr 1750 ℔. loco 46—56 Rt., feine schlesische 54 ab Bahn bezahlt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 66—74 Rt., Futterwaare 60—64 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco matt, Termine fest. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 34 1/2 Rt., loco 33—36 Rt. nach Qualität, ungarischer 33 1/2, polnischer 34 1/4—34 1/2, galizischer 33 1/4 ab Bahn bez., pr diesen Monat 34 1/2—34 5/8 bez., Oct.-Novbr. 34 bez., Novbr.-December 33 1/4 bez., April-Mai 32 3/4 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 4 5/8—4 1/2 Rt., Nr. 0 u. 1 4 5/12—4 1/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack etwas lebhafter gehandelt, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4 1/4—3 11/12 Rt., Nr. 0 und 1 3 5/6—3 7/12 Rt., incl. Sack pr. Octbr. 3 Rt. 29—29 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. 3 Rt. 25 1/4 Sgr. bez. u. Gd., November-December 3 Rt. 20 Sgr. Gd., April-Mai 3 Rt. 16 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß unverändert. Gek. 375 Ctr. Kündigungspreis 7 1/8 Rt., loco 7 1/8 Rt., pr diesen Monat u. October-Novbr. 7 1/12 Rt., Nov.-Dec. 7 1/8 Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—78 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß sehr still, loco 9 1/2 Br., pr diesen Monat 9 5/12 Gd., October-Novbr. und Novbr.-December 9 1/3—9 3/8 bez., Decbr.-Januar 9 3/8 Rt., April-Mai 9 5/8—9 2/3 bez., Mai-Juni 9 3/4 Br. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 11 7/12 Rt. — Spiritus pr 8000 % fest und etwas höher. Gek. 150,000 Qrt. Kündigungspr. 18 1/12 Rt., mit Faß pr diesen Monat 18—18 5/24 bez. u. Br., 18 1/6 Gd., Oct.-Nov. 16 3/4 bez., Nov.-Dec. u. Dec.-Jan. 16 1/3—16 1/4 bez., April-Mai 16 17/24—16 19/24—16 3/4 bez., ohne Faß loco 18 1/24 bez. — Mehl war selbst bei niedrigeren Forderungen nur schwer zu begeben.

Berlin, 24. October. (Hypothekenbericht von Emil Salomon.) Bei schwächerem Geschäft in vergangener Woche stellte sich das Geld etwas knapper, ohne daß gerade höhere Anforderungen an den Zinsfuß gemacht wurden. Für erste Hypotheken feinster Stadtgegend in Summen bis 15,000 Rt. blieb a 4 3/4 % Nachfrage, größere Summen blieben angeboten; gute Mittelgegend hat 5 % Zinsen, Mittelgegend 5—5 1/2 % erzielt, entfernte Gegend a 6 % vielfach angeboten und nur einige Posten diesseits des Canals davon realisirt.

Zweite und fernere Stellen bleiben, wenn solche nicht in feinster Gegend intabulirt und pupillarisch sind, schwer zu begeben, man bewilligte für erstere gern 6 % und sind andere Gegenden a 7 bis 8 % pro anno angeboten.

Von städtischen Pfandbriefen wurde Einiges a 92 3/4 % umgesetzt.

Ländliche Hypotheken 1. Stellen innerhalb der ersten Werthhälfte nach der Grundsteuer-Einschätzung, bleiben gut zu lassen und ist in den westlichen Provinzen a 5 % Geld zu haben; Ostpreußen, Westpreußen und Posen bedingt 6 % pro anno; 2. Stellen schwer zu placiren.

In Kreisobligationen wenig Umsatz, ostpreußische 5 % gefragt, Westpreußen und Posen 5 %, einiges umgegangen, 4 1/2 % und 4 %ige Obligationen angeboten.

Für Grundstücke im Preise von 50 bis 60 Mille in guter Stadtgegend, namentlich Friedrichsstadt, lebhafte Nachfrage, ebenso für Baustellen in feiner Gegend, und stellen sich Forderungen höher.

Bauterrain in bereits bebauten Gegenden zu guten Preisen zu lassen.

Berlin, 25. Octbr. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Tendenz im heutigen Privatverkehr war fest, das Geschäft aber sehr geringfügig. Wir notiren: Franzosen 153 1/8—3 bez., Lombarden 109 3/8—1/4—3/8 bez., Cosel-Oderberger 113 5/8 Gd., Galizier 92 1/2 etw. bez., Oesterr. Credit-Actien 93 bez., 1860er Loose 73 7/8—74 1/8 bez., Italiener 52 7/8 bez., türkische Anleihe 39 5/8 Gd., Amerikaner 79 3/8—1/2 bez., kurz Wien 88 1/4 bez.

Berlin, 23. Oct. (B. u. H.-Ztg.) (Wolle.) Wenn sich auch in der jüngst vergangenen Woche im Einzelnen etwas mehr Verkehr zeigte, so können wir einen solchen im Allgemeinen noch nicht berichten. Die Eigner bleiben sehr verkaufslustig und die Preise deshalb sehr gedrückt. Von den auf ca. 1600 Ctr. zu schätzenden Umsätzen wurden noch ca. 350 Ctr. f. preußische Locken zu 46—48 Thlr. von dem jüngst schon erwähnten Rheinländer, ferner ca. 300 Ctr. für preußische und märkische Einschuren Anfangs der 60er und 100 Ctr. Gerber- und Schweißwollen zu sehr gedrückten Preisen für den Rhein abgeschlossen. Auch wurden für England ca. 100 Ctr., ein Stamm f. Hinterpommern wahrscheinlich zu 60 Thlr. genommen. Von Kammwollen gingen ca. 200 Ctr. ausgesuchte Mecklenburger zu ca. 53 Thlr. an einen Rheinländer und ca. 80 Ctr. Hinterpommern zu 57 Thlr. an einen Sachsen. Inländische Fabrikanten betheiligten sich mit ca. 500 Ctr. von den gewöhnlichen guten Mittelwollen.

Stettin, 24. Oct. [Max Sandberg.] Wetter trübe und feucht. Wind Süd. Barometer 28" 2"'. Temperatur Morgens 2 Grad Wärme. — Weizen wenig verändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländischer 70—72 Rt. nach Qualität bez., feiner 72 1/2—73 Rt. bez., ungar. 60—66 1/2 Rt. bez., bunter 69—71 1/2 Rt. bez., weißer 73—76 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr October 72 3/4, 1/4—72 1/2 Rt. bez., pr Frühjahr 68 Rt. bez. — Roggen stille loco pr 2000 ℔. 56—57 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr Oct. 57, 57 1/4—57 Rt. bez., pr Oct.-Novbr. 54 3/4 Rt. bez., 54 1/2 Gd., pr Frühjahr 50 1/2—50 3/4 Rt. bez., 51 Br. — Gerste stille, loco pr 1750 ℔. ungar. 43—46 Rt. bez., bessere 47—48 Rt. bez., feine 49—51 Rt. bez. — Hafer fest, loco pr 1300 ℔. 36—36 3/4 Rt. bez., pr Octbr. 47.50 ℔. 36 3/4—37 Rt. bez., pr Frühjahr 35 1/2 Rt. Br. u. Gd. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 60—60 1/2 Rt. bez., Koch- 62—63 Rt. bez. — Rüböl unverändert, loco 9 1/4 Rt. Br., auf Lief. pr Octbr. 9 1/12 Rt. Br. u. Gd., pr Octbr.-Novbr. 9 Rt. Gd., April-Mai 9 5/12 Br., 9 1/3 Rt. Gd. — Spiritus höher bez., loco ohne Faß 17 2/3—17 17/24 Rt. bez., schwere Waare 17 11/12 Rt. bez., auf Lief. pr Oct. 17 2/3, 3/4—2/3 Rt. bez. u. Gd., 17 3/4 Br., pr Octbr.-November 16 1/3 Rt. bez u. Br., pr Fruhjahr 16 1/3—1/4 Rt. bez. — Angemeldet: 100 W. Weizen, 50 W. Roggen, 1000 Ctr. Rüböl, 50,000 Quart Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 72 1/2 Rt., Roggen 57 Rt., Rüböl 9 1/12 Rt., Spiritus 17 2/3 Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren: 10 W. Weizen, 15 W. Roggen, 8 W. Gerste, 4 W. Hafer, 2 W. Erbsen. Bezahlt wurde: Weizen 68—73 Rt., Roggen 54—57 Rt., Gerste 48—52 Rt., Erbsen 60—64 Rt. pr 25 Scheffel, Hafer 36—38 Rt. pr 26 Schffl.

Stettin, 23. October. (Ostf.-Ztg.) Im Waarenhandel fand wieder in dieser Woche ein recht befriedigender Verkehr statt, namentlich war der Abzug in einzelnen Artikeln belangreich und Preise besonders in Fetten bleiben steigend. — Petroleum. Wenn auch am Platze die Umsätze nicht von größerem Umfange waren, so hält doch die Frage für den Consum stark an und der Abzug ist wieder sehr bedeutend gewesen, so daß unsere Lagerlisten am 17. October nur einen Bestand von 6597 Fässern nachweisen, seitdem sind uns wieder 3259 Fässer zugeführt. Unser Markt ist, unterstützt durch bessere auswärtige Notirungen, fester. Standard white ist loco mehrfach mit 7 1/12 Rt. gehandelt und für kleine Parthien wurde bereits 7 1/8 Rt. bewilligt, auf Lieferung pr Oct. 7 1/12 Rt. bez. — Kaffee. Die Zufuhr belief sich in voriger Woche auf 4700 Ctr., verladen wurden gleichzeitig 2700 Ctr. Die am 21. October in Rotterdam stattgefundene Auction über 106,600 Bll. Java ist über alle Erwartungen hoch abgelaufen; gelbe und blanke Qualitäten gingen 2—2 1/2—3 1/2 c. über Tare, ordin. und gut grün ca. 3 c. über Tare. Eine solche Steigerung von 1/2 Sgr. pr ℔. haben wir seit geraumer Zeit nicht gekannt. Die anderen Haupt-Kaffee-Plätze scheinen dieser Conjunctur schnell zu folgen. Hamburg meldete für Rios 1/8 ß., London für Plantagen Ceylons 2 s. höhere Preise. Wenn unser Platz auch so schnell nicht mitgehen kann, so wird sich doch jedenfalls mit den Provinzen noch ein lebhaftes Geschäft entwickeln. Wir notiren heute: Java, braun bis fein gelb 11—9 1/2 Sgr., gelblich bis gelb 6 7/8—8 1/4 Sgr., blank 6 2/3—6 5/6 Sgr., fein grün 6 2/3—7 1/4 Sgr., ord. bis gut ordin. grün 5 3/4—6 1/4 Sgr., Laguayra 5 5/8—5 3/4 Sgr., Rio, gut bis fein ordin. 5 1/8—5 3/8 Sgr., reell ord. 4 5/8—4 3/4 Sgr., ord. bis gering ordin. 4 1/4—4 Sgr. transf. — Reis. Die Zufuhr voriger Woche belief sich auf 2400 Ctr., verladen wurden 2200 Ctr. Der Markt ist stille, nur Arracan's in Mittelsorten bleiben für den Consum beachtet und fest im Preise. Wir notiren unverändert: Java-Tafel- 9 1/2—10 5/6 Rt., Arracan 5 1/2—6 1/6 Rt., Rangoon 5 1/6—6 Rt., do. Tafel- 6 1/3—6 5/6 Rt., Bruchreis 4 1/6—4 1/2 Rt. transf.

Provinz-Nachrichten.

* **Gleiwitz**, 25. Oct. Witterung rauh und kühl. Unterstützt durch feste Berichte der auswärtigen Märkte machte sich im Laufe der Woche eine bessere Stimmung im Getreidegeschäft geltend. Weizen, so wie Roggen konnten sich bei etwas mehr Kauflust gut behaupten, Gerste blieb zu bisherigen Preisen schlank verkäuflich, für Hafer mußte dagegen etwas mehr angelegt werden. — Mehl hat allgemein wieder die gute Meinung gewonnen, nachdem Sachsen und hauptsächlich der Rhein stark als Käufer auftreten; per Novemberlieferung wurde ein bedeutendes Quantum Weizenmehl Nr. 0 und Hausback, ersteres mit 4 3/4 Rt., letzteres mit 4 1/2 Rt. franco Dresden verkauft. — Unsere Notirungen sind: Weizenmehl Nr. 0 4 1/3—4 2/3 Rt., Weizenmehl Nr. I 4—4 1/3 Rt., Roggenmehl Nr. 0 4 1/3 Rt., do. Hausbackenmehl 4 1/6 Rt., do. Futter-Mehl 52 Sgr., Weizenkleie 42 Sgr. pr Ctr. netto.

* **Neisse**, 24. October (Marktbericht.) Am heutigen Markte hatten wir in allen Getreidegattungen bedeutende Zufuhren, denen die Kauflust nicht entsprach, weshalb Preise nachgeben mußten. Es galt Weizen 80—82—85 Sgr. pr Scheffel, Roggen 68—70—72 Sgr., Gerste 55—58—60 Sgr., Hafer 33—35—38 Sgr.

* **Jauer,** 24. Oct. Bei reichlichem Angebot und schleppendem Geschäftsgang war Getreide nur zu billigeren Preisen abzusetzen. Weißer Weizen 80—87—90 Sgr., gelber Weizen 74—78—82 Sgr., Roggen 70—72—74 Sgr., Gerste 57—61—63 Sgr., Hafer 36—38—40 Sgr.

* **Münsterberg,** 24. Octbr. [F. Cohn.] Der heutige Getreidemarkt war schwach befahren. Bei ruhiger Kauflust konnten sich Preise nur mühsam behaupten. — Bezahlt wurde:

Weizen . . .	70—80—85	Sgr.	pr Schffl.
Roggen . . .	64—68—72	"	
Gerste . . .	50—55—60	"	
Hafer . . .	39—41—42	"	

* **Leobschütz,** 24. October. Unser Getreidemarkt erfreut sich von Woche zu Woche mit sehr belangreichen Zufuhren in allen Körnern, wie in den Zeiten, als wir mit einer reichen Ernte bedacht waren, selbst Hafer, der sehr knapp angeboten wurde, wird jetzt reichlich zugeführt. Die Kauflust war heute sehr schwach und da Verkäufer auf die Offerten Anfangs nicht eingehen wollten, blieben die untergeordneten Sorten theils unverkauft und theils mußten billigere Preise acceptirt werden. Anfangs wurden folgende Preise bezahlt:

Weißer Weizen .	65 — 85	Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	65 — 80	"	
Roggen	66 — 67 1/2	"	
Gerste	56 — 62	"	
Hafer	37 1/2 — 39 1/2	"	
Erbsen	71 1/2 — 75	"	
Linsen	67 1/2 — 70	"	

Die Kartoffel-Ernte ist nunmehr vollständig vorüber und das Resultat kann nur als ein sehr günstiges bezeichnet werden. Allerdings sind viele Kartoffeln in Folge der anhaltenden trockenen Witterung in ihrer Entwickelung in vollständiger Ausbildung zurückgeblieben, so daß viele kleine Kartoffeln ausgegraben wurden. Die Qualität ist aber im Allgemeinen durchweg als eine sehr gute zu bezeichnen, wodurch der kleine Ausfall reichlich ersetzt wird. Der Preis pr. Sack 1 1/2 preuß. Scheffel wird mit 20 Sgr. bezahlt. Auch in Kraut — ein fast unentbehrliches Nahrungsmittel — ist der Ertrag trotz aller früheren Befürchtungen ein ziemlich befriedigender. Die etwaigen Befürchtungen, daß die nothdürftigsten Lebensmittel zu theuer sein werden, sind nun so ziemlich beseitigt. Die alten Erfahrungen, daß trockene Witterung eine Theuerung verursache, haben sich stets bewährt.

—de— **Breslau,** 26. October. [Wasserstand. Schifffahrt.] Das Wasser der Oder ist im anhaltenden langsamen Wachsen und nachdem am 22. d. der

Oberpegel 12′ 8″ zeigte, zeigt er heut Mittag 15′ 1″, im Wachsen, der Unterpegel 11″. — In Folge dessen fängt sich die Schifffahrt wieder zu regen an und wird bereits an verschiedenen Plätzen Ladung eingenommen, so an der Sandbrücke von dem Schiffer Carl Riebus 1000 Ctr. Rapskuchen nach Graudenz. Eingetroffen sind hier drei Zillen mit Kanonenkugeln aus Cüstrin, und drei Zillen mit Eisenbahnschienen aus Stettin, welche im Unterwasser zum Löschen der Ladung angelegt hatten.

Die Sandschleuße haben passirt: Am 23. Carl Hertel mit Faschinen von Margareth nach Masselwitz. Am 26. ein Schiff leer stromauf.

Dagegen werden in diesen Tagen von oberhalb die dort beladenen Schiffe hier erwartet.

Nach aus Ratibor eingetroffener telegraphischer Nachricht ist dort das Wasser bis auf 2′ 5″ gestiegen und im weiteren Wachsen.

Die Dampfbaggermaschine ist seit den letzen Tagen im Mittelwasser in Arbeit, nachdem sie im Unterwasser von der Ueberfähre im Bürgerwerder bis an die Unterschleuße eine Wassertiefe von 5—7′ bei 4 Ruthen Breite geschaffen hat und dabei 3000 Schachtruthen Sand aus dem Flußbett gefördert.

—de— **Breslau**, 26. October. [Neue Eisenbahnen.] Endlich scheint nunmehr die Freiburger Bahn-Verwaltung mit dem Bau der Eisenbahn Liegnitz-Rothenburg energisch vorzugehen und noch in diesem Jahre soll mit den Erdarbeiten Liegnitz-Lüben vorgegangen werden. Eine bedeutende Anzahl von Technikern sind unter Leitung des Ingenieurs Thiele mit der Herstellung der Linie zum Bau und den noch nothwendigen kleinen Veränderungen des Projectes beschäftigt.

Zur projectirten neuen Eisenbahn Luckenwalde-Halle-Frankfurt a. O. werden die Vorarbeiten der 15 Meilen langen Strecke durch das technische Bureau für Eisenbahnen und Chausseen von Thiele und Knoch in Breslau ausgeführt.

Breslau, 25. Octbr. (Wolle.) Während der abgelaufenen Woche war das Geschäft sehr unbedeutend und haben die Umsätze kaum mehr als 300 Ctr. betragen.

Ein großer Theil hiervon entfällt auf alte fehlerfreie ungarische Wollen, welche von einem Fabrikanten aus Forst um die Mitte der 40er Thlr. genommen wurden. Außerdem handelte man in besseren polnischen Einschuren Anfangs der 60er Thlr.; in geringen posener Wollen, über Mitte der 40er Thlr., und in dergleichen Sterblingen um Mitte der 40er Thlr. Außer dem bereits Erwähnten, waren auch noch Käufer: Fabrikanten aus Goldberg, österr. Händler, sowie hiesige Commissionaire. Die Preise waren gedrückt.

Breslau, 24. Octbr. (Producten-Wochen-Bericht.) Im Laufe der Woche ist endlich der heißersehnte Regen eingetreten, welches für die Felder eine große Wohlthat war, unserem Schifffahrts-Verkehr aber leider nicht aufhelfen konnte; der Wasserstand der Oder ist noch immer derart, daß an Abladungen nicht gedacht werden kann und ist deshalb auch das Getreide-Geschäft nach wie vor ziemlich leblos geblieben. Auch per Eisenbahn waren die Versendungen, mit Ausnahme etwa von Oelsaaten, äußerst unbedeutend.

Wicken nur schwach zugeführt, Preise bei beschränktem Geschäft daher ziemlich behauptet.

Roggen Anfangs lebhafter gefragt, schließt wieder matter und Preise fast auf altem Standpunkt. Ebenso im Lieferungshandel, der laufende Monat erst etwas besser bezahlt, schließt matter.

Mehl zeigte sich bei ruhigem Geschäftsverkehr schwach preishaltend. Wir notiren pr. Ctr. unversteuert Weizen- I. $4\frac{2}{3}$—$4\frac{5}{6}$ Thlr., Roggen- I. $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{3}$ Thlr., Hausbacken- 4—$4\frac{1}{6}$ Thlr., in Parthien billiger erlassen, Roggen-Futtermehl 54—$57\frac{1}{2}$ Sgr., Weizenschaale 42—45 Sgr.

Gerste Anfangs der Woche weniger beachtet, am Schluß in feinerer Waare mehr gesucht. Preise behauptet.

Hafer mehr zugeführt, aber bei vollen Preisen schlank begeben.

Hülsenfrüchte fast geschäftslos und Preise mehr nominell.

Weißer Kleesamen für die Frage nicht genügend zugeführt und Preise fest.

Rother Kleesamen mehr angeboten, bei Nachgiebigkeit der Inhaber und einer kleinen Preis-Reduction fanden größere Umsätze statt.

Spiritus nur in Loco-Waare etwas belebt, büßte am Schluß der Woche den erhaltenen Preis-Aufschlag wieder ein. Spätere Termine wenig verändert.

Oelsaaten wenig zugeführt, schlank preishaltend. Lein- mehr angeboten und bei gutem Absatz wenig verändert.

Rüböl hatte diese Woche schwachen Verkehr bei geringen Variirungen der Preise und schließen solche heute unverändert gegen vorwöchentliche Schlußnotirungen.

Breslau, 26. October. [Producten-Markt.) Am heutigen Markte waren Zufuhren bei sehr beschränktem Umsatz nur sehr mittelmäßig, daher Preise unverändert waren.

Weizen schwach gefragt, wir notiren pr. 84 Pfd. weißer 72—83—85 Sgr., gelber 72—77—81 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen gut preishaltend, wir notiren pr. 84 Pfd. 63—67—69 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste leicht verkäuflich, pr. 74 Pfd. 55—64 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer mehr offerirt, pr. 50 Pfd. galizischer 35—37 Sgr., schlesischer 37—41 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach zugeführt, Kocherbsen gut gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—65 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 55—60 Sgr. — Bohnen gänzlich vernachlässigt, pr. 90 Pfd. 80—90 Sgr. — Linsen kleine 70—80 Sgr. — Lupinen gut gefragt, pr. 90 Pfd. 47—50 Sgr. — Buchweizen pr. 70 Pfd. 55—60 Sgr., Kukuruz (Mais) mehr Frage, 68—72 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nominell, 56—60 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesamen rother, schwache Kauflust, wir notiren $10\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$—15 Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer wenig offerirt, 12—15—18—22 Rt., feinste Waare über Notiz bezahlt.

Oelsaaten waren bei schwachen Zufuhren ohne bemerkenswerthe Aenderung, wir notiren Winter-Raps 170—180—190 Sgr., Winter-Rübsen 166—170—176 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 152—164—168 Sgr. — Leindotter 154—162—168 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. $5\frac{2}{3}$—$6\frac{1}{2}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen stark weichend, pr. 59 Pfd. 56—61 Sgr. — Rapskuchen 59—61 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—30 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 26. Oct. [Fondsbörse.] Die Börse war zwar fest, doch bewegte sich das Geschäft in ziemlich engen Grenzen und wurden nur einzelne Devisen, wie Amerikaner und Italiener, etwas höher bezahlt.

Officiell gekündigt: 1000 Ctr. Roggen und 30,000 Quart Spiritus.

Breslau, 26. Octbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matter. ordin. 9—10, mittel 11—$12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochfein $14\frac{1}{2}$—15. Kleesaat weiße fest, ordin. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel $14\frac{1}{2}$—17, fein 18—$19\frac{1}{2}$, hochfein 21—22.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) matter, pr. Oct. $52\frac{1}{4}$—$51\frac{3}{4}$ bez., October-November $50\frac{1}{2}$ bez., Nov.-Decbr. $49\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $48\frac{3}{4}$ Br.

Weizen pr. October 65 Br.

Gerste pr. October 57 Br.

Hafer pr. Octbr. 52 Br., April-Mai 52 Br.

Raps pr. October $87\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. Oct. und October-Novbr. $9\frac{1}{12}$ Br., 9 Gd., Novbr.-Decbr. $9\frac{1}{24}$ bez., $9\frac{1}{12}$ Br., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{6}$ Br., Jan.-Febr. $9\frac{1}{4}$ Br, April-Mai $9\frac{5}{12}$ bez.

Spiritus wenig verändert, loco $16\frac{2}{3}$ Br., **$16\frac{1}{2}$ Gd.**, pr. October $16\frac{7}{12}$—$\frac{2}{3}$ bez., Gd. u. Br., October-Novbr. 16 Gd., Novbr.-Decbr. $15\frac{5}{6}$ Gd., April-Mai 16 Gd. u. Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	84—86	83	74—80	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber . .	80—81	79	73—76	"
Roggen	68—69	67	64—66	"
Gerste	62—64	60	54—56	"
Hafer	40—41	39	38	"
Erbsen	69—72	65	60—63	"
Raps	188	180	170	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	176	172	164	Sgr.
Rübsen, Sommerfrucht	168	164	158	Sgr.
Dotter	164	158	150	Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 26. October. Oberpegel: 15 F. — Z. Unterpegel: — F. 9 Z.

Verloosungen und Kündigungen

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der **4. Klasse 138. königlicher Klassen-Lotterie** fiel der erste Hauptgewinn von

150000 Thlr. auf Nr. **31498.**

1 Hauptgewinn zu 10000 Thlr. auf Nr. **66789.**

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. **9292** und **14341.**

38 Gewinne zu 1000 auf Nr. 851 7929 8272 10233 10650 10707 25423 32659 35767 36823 37749 38151 38545 44860 44922 45882 47899 51656 51830 53677 55870 59600 69577 70202 70744 70796 72284 76755 78580 79533 80025 81545 82166 82907 88659 91182 91215 94930.

36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1681 5733 7578 9988 10687 13522 15027 17546 24017 29468 33656 35937 37078 38886 44229 50420 52303 54489 56921 59043 59839 60906 68258 73044 73848 75572 76248 77649 77692 83767 85486 86516 86821 87514 92233 93848.

79 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1608 3752 6522 8819 11709 12006 12359 13151 13159 14958 15108 15352 15715 17145 17507 18277 20390 20931 21243 23001 24229 24431 25689 27925 28873 29708 31259 32015 32674 33217 35155 35227 36350 36752 37048 37059 37939 38274 38575 40582 40784 42290 43644 44222 45388 45391 47185 47363 52065 52531 55369 55692 56335 56740 57539 59060 59687 61247 61277 61999 62359 62505 68185 69535 70433 70626 74635 74661 75735 77363 78725 78755 80712 81793 82989 88835 90911 92592 92734.

Berlin, den 24. October 1868.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 20. Octbr. Das Hamburg New-Yorker Post-Dampfschiff „Teutonia", Capitain Meyer, welches am 3. Octbr. von hier direct nach New-York abgegangen, ist am 19. d. M. Morgens 11 Uhr wohlbehalten dort angekommen.

— Das Hamburger Post-Dampfschiff „Cimbria", Capitain Barends, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 21. Octbr. von Hamburg nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 107 Passagiere in der Kajüte und war auch das Zwischendeck mit Passagieren ganz besetzt, sowie 600 Tons Ladung.

Hamburg. 21. October. Das Hamburger Post-Dampfschiff „Saxonia", Capitain Kier, welches am 1. d. M. von hier und am 4. d. M. von Havre abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 15 Tagen bereits am 20. d. M. wohlbehalten in Havanna angekommen.

Hamburg, 22. Octbr. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Allemannia," Capitain Bardua, welches am 7. October von hier und am 9. October von Southampton abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 14 Stunden am 21. Octbr. 11 Uhr Vormittags wohlbehalten in New-York angekommen.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Königsberg i. Pr., 25. Octbr. Das vom letzten Provinziallandtage beschlossene Regulativ, betreffend die Emission verzinslicher Obligationen von Seiten der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Preußen im Betrage von einer Million, hat eingetroffener Mittheilung zufolge, die Sanction Sr. Majestät des Königs erhalten.

Wien, 25. Octbr. Am nächsten Dienstag wird eine General-Versammlung der Actionaire der Nationalbank behufs Genehmigung der Veränderungen des Statuts und des Reglements stattfinden. — Der „Neuen Freien Presse" zufolge soll der Finanzminister der Bankdirection erklärt haben, er werde noch vor dem Schlusse des laufenden Jahres eine das Vertragsverhältniß zwischen der Staatsverwaltung und der Bank in allen Beziehungen regelnde Gesetzvorlage im Reichsrathe einbringen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. Octbr. (Anfangs-Course.)

		Ang. Cours	3 U. v. 24. Oct.
Weizen pr.	October . . .	69	68
	April-Mai . .	62	62
Roggen pr.	October . . .	58	$57\frac{3}{4}$
	Octbr.-Nov. . .	$55\frac{3}{4}$	$55\frac{1}{2}$
	April-Mai . .	$51\frac{1}{4}$	51
Rüböl pr.	Octbr.-Nov. . .	$9\frac{3}{8}$	$9\frac{1}{3}$
	April-Mai . .	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{5}{8}$
Spiritus pr.	October . . .	$18\frac{2}{3}$	$18\frac{1}{6}$
	Octbr.-Nov. . .	$16\frac{7}{8}$	$16\frac{3}{4}$
	April-Mai . .	$16\frac{7}{8}$	$16\frac{3}{4}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		$115\frac{1}{2}$	115
Wilhelmsbahn		$115\frac{5}{8}$	$113\frac{1}{4}$
Oberschles. Litt. A.		$187\frac{3}{4}$	188
Warschau-Wiener		$58\frac{3}{4}$	$58\frac{3}{4}$
Oesterr. Credit		93	93
Italiener		$52\frac{3}{4}$	$52\frac{3}{4}$
Amerikaner		$79\frac{3}{8}$	$79\frac{1}{8}$

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 24. Oct., Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Ziemlich fest. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 217, 1860er Loose $73\frac{3}{4}$, Staatsbahn $268\frac{1}{4}$, Amerikaner $78\frac{9}{16}$, steuerfreie Anleihe $51\frac{1}{2}$, Oest. Bankactien 807. — Schluß-Course: Wiener Wechsel $102\frac{3}{4}$, Oesterr. National-Anlehen $53\frac{3}{8}$, Oesterr. 5procent. steuerfr. Anleihe $51\frac{1}{4}$.

Stettin, 26. October.

		Cours v. 24. Oct.
Weizen. Unverändert.		
pr October	72¼	72¼
Frühjahr	68	68 Br.
Roggen. Unverändert.		
pr October	57	57
Octbr-Novbr.	55	54¾
Frühjahr	50¾	50½
Rüböl. Matt.		
pr October	9	9 1/24
April-Mai	9⅓ G.	9⅜
Spiritus. Fester.		
pr October	17¼	17⅔
Octbr.-Novbr.	16½	16⅛
Frühjahr	16⅜	16⅓

Wien, 26. October. (Schluß-Course.) Geschäftslos.

		Cours v. 24. Oct.
5% Metalliques	57, 25	57, 25
National-Anl.	62, 90	63, 20
1860er Loose	85, 10	84, 80
1864er Loose	98, 90	98, 60
Credit-Actien	211, 70	212,
Nordbahn	190, 50	187,
Galizier	209, 50	208, 25
Böhmische Westbahn . . .	155, 50	155, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	261, 60	261, 20
Lombard. Eisenbahn . . .	186, 20	186, 30
London	115, 30	115, 40
Paris	45, 70	45, 75
Hamburg	85,	85,
Cassenscheine	170,	170, 25
Napoleonsd'or	9, 22	9, 22½

Trautenau, 26. Oct. Der Besuch und die Nachfrage gestalteten sich lebhafter, doch war nur bei vorwöchentlichen Preisen Absatz ermöglicht. Eine Erhöhung war nicht durchgreifend.
(Tel. Dep. d. Bresl. Handelsbl.)

Hamburg, 24. Octbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen stille. Weizen pr October 5400 ℔. netto 126 Bancothaler Br., 125 Gd., pr October-Novbr. 122 Br., 121 Gd., pr Novbr.-Decbr. 119½ Br., 118½ Gd. Roggen pr October 5000 ℔. Brutto 95½ Br., 94½ Gd., pr Oct.-Nov. 93½ Br., 92½ Gd., Novbr.-Decbr 92 Br., 91 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl unverändert, loco 19½, pr Octbr. 19½, pr April-Mai 20⅜, gekündigt 700 Ctr. Spiritus und Kaffee fest. Zink fest, verkauft 3000 Ctr. pr Nov. a 13⅝. Petroleum fest gehalten, loco 14, pr Octbr. 13½. — Schönes Wetter.

Wien, 24. Oct., Abends. Lebhaft. [Abendbörse.] Credit-Actien 212, 50, Staatsbahn 261, 70, 1860er. Loose 85, 00, 1864er Loose 98, 80, Bankactien —, —, Steuerfreie Anleihe —, Galizier 209, 50, Lombarden 186, 40, Napoleonsd'or 9, 21½, Anglo-Austrian 163, 50

Paris, 24. Oct., Nachm. 3 Uhr. Anfangs fest, dann matt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94½ gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 70, 25—70, 42½—70, 22½—70, 25. Italien. 5% Rente 53, 95. Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 575, 00, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuer Prioritäten —, —. Credit-Mob.-Actien 278, 75. Lombardische Eisenb.-Actien 415, 00, do. Prioritäten 218, 75. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 82⅞.

London, 24. Octbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 94 7/16. 1procent. Spanier 33 7/16. Italienische 5proc. Rente 53 5/16. Lombarden 16 7/16. Mexicaner 16. 5proc. Russen 89¼. Neue Russen 89¼. Silber 60⅜. Türk. Anleihe de 1865 41. 8proc. rumänische Anleihe 83⅝. 6procent. Verein. St.-Anl. pr. 1882 73 1/16.

Liverpool, 24. October, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Gute Frage. — Middling Orleans 11⅛, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 7¾, good middling Dhollerah 7½, fair Bengal 7, New fair Domra 8, good fair Domra 8¼, Pernam 10¾, Smyrna 8½, Egyptische 11½.

Newyork, 24. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Gold-Agios 35⅛, niedrigste 34⅜. Wechsel auf London in Gold 109⅝, Gold-Agio 34⅜, Bonds von 1882 113⅜, Bonds von 1885 111¾, 1904er Bonds 105¾, Illinois 144¼, Eriebahn —, Baumwolle 25¼, Mehl 7 D. 20 C., Raffin. Petroleum 29⅝.

Newyork, 24. Octbr. (pr atl. Kabel.) Baumwollenbericht von Thile, Motz u. Co. Wochenzufuhr in allen Unionshäfen 56,000 Ballen. Export nach Europa 5000 Ballen. Vorrath in allen Unionshäfen 140,000 Bll. Preis für middling in New-York 9⅞, Fracht pr Dampfer nach Liverpool ⅜, Preis für middling in New-Orleans 9⅜.

Bekanntmachung.

Wilhelmsbahn.

Wir bringen hierdurch im Einvernehmen mit der Direction der a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn zur öffentlichen Kenntniß, daß die seither für Transporte aller Art auf der Flügelbahn von der Landesgrenze bei Oderberg bis Bahnhof Oderberg von der Verwaltung der a. pr. Kaiser Ferdinands-Nrdbahn erhobene, sogenannte Ueberfuhrgebühr vom 1. November c. ab wegfällt und von diesem Zeitpunkte ab, die an ihre Stelle tretende ermäßigte Tarifgebühr auch soweit sie auf Rechnung der Nordbahn entfällt durch den Tarif der Wilhelmsbahn sowohl für den Personen-, Vieh- ꝛc. als den Frachtgüter-Verkehr zur Einhebung gelangen wird. In Ausführung dessen werden sämmtliche Tarife der Wilhelmsbahn, welche bisher auf **„Landesgrenze bei Oderberg"** gestellt waren, hierdurch aufgehoben und vom 1. November c. ab durch bis **„Bahnhof Oderberg"** berechnete Tarife ersetzt.

Die hiernach umgeänderten Lokal-Tarife sind in einem Tableau zusammengestellt und bei allen diesseitigen Stations-Kassen zum Preise von 1 Sgr. pro Stück käuflich zu haben; während die directen Tarifsätze für Holz, Mehl, Kalk, Kohle, Roheisen, Eisenbahnschienen und für die Frachtgüter des sächsisch-schlesischen Verbandgüter-Verkehrs vom gleichen Zeitpunkt ab entsprechend umgestaltet werden.

Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß unsere extraordinairen Monatseinnahmen sich in Folge dieser Verhältnisse vom 1. November c. ab, um nahe 50 pCt. ermäßigen werden, weil fortan die seither unter den extraordinairen Einnahmen gebuchten Zugförderungs-Kosten für den Transport auf der Nordbahn Strecke „Landesgrenze bis Bahnhof Oderberg" in den Transport-Einnahmen erscheinen werden.

Ratibor, den 23. October 1868.

Königliche Direction der Wilhelms-Bahn.

Breslauer Börse vom 26. October 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	4½	95½ B.
do. do.	4	88¼ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	81⅜ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85⅙ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	80⅙ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90¾—½ bz. u. G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90⅝ bz.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90¾—⅓ bz. u. G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅔—¾ bz. u. G.
Posener do.	4	88½ bz. u. B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do.	4½	90½ bz.
Oberschl. Priorität.	3½	77 B.
do. do.	4	84½ G.
do. Lit. F. .	4½	91¼ G.
do. Lit. G. .	4½	90⅔ bz.
R. Oderufer-B. St.-P.	5	90¼ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		84⅛—84 bz. u. G.
Oesterr. Währung .		88⅙—¼ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	115 B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	188 G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	79¾ B.
RechteOder-Ufer-B.	5	80 B.
Cosel-Oderberg . . .	4	113⅝—¾ bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw. S. P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58⅝ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	79⅜—½ bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	52⅞ bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe .	4	67 B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56⅝—¾ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		82¼ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	33 G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	116 B.
Oesterr. Credit- . .	5	92⅞ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142¾ B.
do. . .	2 M.	141⅞ G.
Hamburg	k. S.	150⅞ bz.
do.	2 M.	150⅛ G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23⅛ bz.
Paris	2 M.	80⅚ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	88⅙ bz
do. . .	2 M.	87⅜ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.